



NEWS



Cargo Human Care e.V.

Dezember 2010

ÜBERBLICK

ID-Karten für unsere Patienten im Medical Centre

Ein Bericht von
Dr. Sven Sievers

→ Seite 3

Regale bauen und Drachen basteln – ein Wochenende mit Kindern des MMH

Ein Bericht von
Sieglinde und Hans-Jürgen Reinhard

→ Seite 4



Liebe Mitglieder und Freunde von Cargo Human Care,

2010 geht zu Ende – für CHC ein sehr erfolgreiches Jahr mit vielen positiven Signalen.

Mit Ihrer Unterstützung auf breiter Front konnten wir auch in diesem Jahr einiges neu starten oder voranbringen und vielen Menschen in Nairobi nachhaltig helfen. Dafür möchte ich mich gerne bei Ihnen allen sehr herzlich bedanken. All das, was CHC bewegen konnte und auch in Zukunft bewegen will, geht nur, weil Sie uns dabei kräftig unterstützen. Viele von Ihnen haben sich etwas einfallen lassen und Geld bei verschiedensten Anlässen für unser Projekt gesammelt. Sie alle können sich auf eins verlassen: das Geld kommt zu 100,00% bei denen an, die auf unsere Unterstützung zählen.

Anders formuliert: Unser Kapital sind die Menschen, die sich in Deutschland für unser Projekt in Kenia engagieren, und das ausnahmslos ehrenamtlich! Aber das reicht dann doch noch nicht ganz: ohne Geldspenden geht gar nichts, wenn wir weiterhin etwas in Afrika bewegen wollen.

Auf diese Weise konnten wir in Nairobi in den vergangenen 12 Monaten einiges neu in Gang bringen. Zur Erinnerung hier nur noch einmal in Stichworten ein kleiner 2010-Jahresrückblick:

- **Ausbildungspatenschaftsprogramm** gestartet und 19 Patenschaften begründet
- **15 neue Kinder** im Mothers' Mercy Home aufgenommen und drei Mütter für die Betreuung eingestellt

- **Baubeginn** unseres erweiterten Medical Centre. Mittlerweile ist es fast fertig gestellt. Offizielle Eröffnung ist nach der Fertigstellung der Inneneinrichtung für den 4. April 2011 geplant.
- **Summercamp** mit den Kindern des Mothers' Mercy Home im letzten August wurde zum absoluten Renner
- **Im Dezember wird die Bücherei** für die Kinder fertig gestellt und übergeben (lesen Sie dazu auch den Bericht von Sieglinde Reinhard zum Regalbau)
- Last not least: **Der neue CHC-Kalender 2011**. Falls Sie ihn noch nicht bestellt oder abgeholt haben, darf ich Sie heute noch einmal daran erinnern.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist stetig weiter gestiegen und wir werden sehr bald die Marke von 300 erreicht haben. Das ist sehr erfreulich und hilft uns, all das, was wir begonnen haben auch für die Zukunft zu sichern. Und nicht zu vergessen: die enorme Unterstützung unserer Arbeit durch die Lufthansa Cargo wurde in diesem Jahr noch einmal intensiviert. Das hilft uns beim Erreichen unserer Ziele sehr, macht die Einmaligkeit der medizinischen Arbeit von Cargo Human Care durch Kurzeinsätze unserer Ärzte letztendlich überhaupt erst möglich.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit und sag einfach im Namen unserer 99 MMH-Kinder und tausender Patienten unseres Medical Centres

„DANKE und ASANTE SANA“

Ihr Fokko Doyen

1. Vorsitzender CHC e.V.

ID-Karten für unsere Patienten im Medical Centre

Bericht von Dr. Sven Sievers

Dezember 2010 // 2

Zwischen unserem Medical Centre in Kiambu und uns in Deutschland liegen mehr als 7000 km. Da ist es nur allzu verständlich, dass auftretende Probleme im Medical Centre nicht immer sofort in vollem Umfang erkannt werden.

Das Email ist zwar ein Medium, mit dem wir sehr schnell in Verbindung treten können, um zu versuchen, Probleme aus dem Weg zu räumen, aber nicht immer reicht das aus. Das persönliche Gespräch ist dann unerlässlich.

So haben uns im Juli 2010 Ärzte nach ihren Einsätzen und auch unsere Mitarbeiter im Medical Centre darüber informiert, dass unsere Sprechstunde vermehrt von Patienten aufgesucht wird, die sich eine medizinische Untersuchung durchaus finanziell bei anderen Ärzten leisten könnten.

Diese Entwicklung wollten wir alle nicht! Gespräche mit unseren Mitarbeitern und Vertretern der Kirche wurden notwendig, um mit geeigneten Maßnahmen diesen Trend aufzuhalten.

Wir wollten unser Ziel „den Armen zu einer medizinischen Versorgung zu verhelfen“ ganz klar wieder in den Mittelpunkt rücken.

Unsere Lösung sind jetzt Berechtigungskarten (sogenannte ID-Karten), die wir gezielt an die Menschen ausgeben, die kein Geld für einen Arztbesuch haben.



Von den Mitarbeitern der Kirche und unserem Medical Centre werden jetzt diese ID-Karten an die Armen in den Slumgebieten und der Umgebung verteilt. Die Ausgabe dieser Karten soll und kann natürlich auch im Medical Centre vor Ort geschehen. Die gesamte Kontrolle läuft über Raquel und Christopher.

Diese Karten sind aus hartem Karton und farbig gedruckt und werden mit dem Namen des Empfängers versehen, um Missbrauch zu verhindern.



Die Inhaber dieser Karten werden dann bevorzugt behandelt und müssen weder für die Konsultation noch für die Medikamente bezahlen. Für diese Patienten werden auch die Kosten einer notwendigen stationären Behandlung im Nazareth-Hospital übernommen. Außerdem werden jetzt alle Kinder unter 12 Jahre und alle Patienten über 60 Jahre von sämtlichen Kosten befreit.

Alle anderen Patienten zahlen für die Konsultation einen Pauschalpreis von 100 Ksh (1 €) und für die Medikamente 200 Ksh.

Die Umstellung auf die neue Organisation der Patientenbetreuung führte erwartungsgemäß zunächst zu einer Abnahme der Patientenzahl.

In gemeinsamen Gesprächen wurde festgestellt, dass der Bekanntheitsgrad unseres Medical Centre in der Umgebung verbessert werden muss.



Cargo Human Care Medical Centre

Limuru Road, Kianjogu
P.O. Box 866, Kiambu
Telephone: +254 (0) 714 796 822

Operation Hours

Monday to Friday 07:30 a.m. - 4:30 p.m.
registration possible until 03.30 pm
Closed on public holidays

Clients ID CARD

The card holder will be serviced at the Cargo Human Care Medical Center. Consultation and treatment in Medical Center and if required at Hospital is delivered at **NO CHARGE**.

Name:

Date of Birth:

Die Verteilung der Karten durch unsere Mitarbeiter wurde deshalb intensiviert.

Außerdem suchen wir nach Möglichkeiten, die Bewohner der ärmlichen Wohngebiete von „Banana“ und „Limuru“ in der näheren Umgebung unseres Medical Centre zu erreichen.

Es hat sich gezeigt, dass durch diese Maßnahmen die Patienten, die wir erreichen wollen, in letzter Zeit wieder deutlich häufiger unser Medical Centre aufgesucht haben. Es ist wahrlich nicht ganz einfach, ein

Medical Centre aus einigen tausend Kilometern zu leiten. Aber mit dem Engagement unserer Ärzte und dem Engagement der Mitarbeiter des Medical Centre können wir den Menschen, die unsere Hilfe benötigen, ein überaus leistungsfähiges Medical Centre anbieten.

Die neuen Räume des Erweiterungsbaus, die wir Anfang 2011 benutzen können, werden für eine wesentliche Entlastung unserer Arbeit sorgen.

Die offizielle Einweihung des gesamten Komplexes wird am 04.04.2011 vorgenommen.



Schon im Sommercamp hat sich gezeigt, dass die kleinen Kinder im MMH begeistert beim Basteln dabei sind und dass einige der großen Kinder sehr schnell gelernt haben, geschickt mit dem Akku-Schrauber umzugehen. Im August haben die Neu-Handwerker eine Torwand gebaut, die, wie Ball-Abdrücke und andere Gebrauchsspuren zeigen, offenbar gerne zum Training genutzt wurde. Nachdem wir bereits seit längerem vorhatten, mit unseren Freunden Marlies und Maximilian Wiedenau eine Woche zusammen in den Herbstferien in Nairobi zu verbringen, lag es nahe, die Erfahrungen aus dem Sommercamp

aufzugreifen und fortzusetzen. Schnell war der Termin gefunden: am Wochenende 16./17. Oktober sollte gebastelt und gebaut werden. Sehr gefreut haben wir uns darüber, dass auch Karolina Häty zu dieser Zeit mit ihren beiden Kindern im MMH sein wollte.



Für die „little fingers“ – das sind die 14 im April neu hinzugekommenen Kinder – hatte Annette Olker die Idee, passend zur Jahreszeit kleine Drachen an Stöcken oder als Wandschmuck zu bauen. Sie hatte, wie schon für das Sommercamp, alles mit Charles und den Müttern abgesprochen, ein Muster gebaut, Material besorgt und für uns Betreuer eine Anleitung geschrieben. Liebe Annette, die Vorbereitung war perfekt und eine große Hilfe für uns, vielen Dank!

Mit den großen Jungen und einigen Mädchen wollten wir dieses Mal etwas bauen, das lange Zeit gute Dienste tun sollte – einen Gebrauchsgegenstand, über dessen eigene Fertigung man sich richtig lange freuen kann. Corinna Röhrich und Annette Olker planen, eine Bibliothek für die Kinder einzurichten. Da kam die Idee, selber



Bücher-Regale zu bauen, gerade recht. Stabile Regale lassen sich mit relativ wenig Material und in kurzer Zeit bauen. Damit waren die Voraussetzungen für ein gutes Anschluss-Bauprojekt ideal erfüllt.

Einen Bauplan mit Stückliste hatten wir schon in Deutschland erstellt und an Charles geschickt mit der Bitte, eine Einkaufsstelle für das Holz ausfindig zu machen. Mit 200 Schrauben im Gepäck kamen wir in Nairobi an. Gleich am nächsten Tag hat uns Charles zu einer kleinen Sägerei ganz in der Nähe des MMH geführt. Die Angestellten haben sich sofort Zeit für uns genommen und in einer gewagten Kletteraktion (barfuß!) passende Bretter aus den oberen Etagen des Lagers herausgesucht. Die Bretter wurden sofort auf einer Maschine glattgehobelt und es wurde eine abgeschrägte Kante geschnitten. Laut Auftrag hätten die Bretter noch auf eine gemeinsame gleiche Länge rechtwinklig geschnitten werden sollen. Später sollten wir merken, dass entweder der Auftrag nicht verstanden wurde oder zufällig für genau diese Arbeit keine passenden Maschinen da waren. Oder unsere Vorstellung von „gleich lang“ und „gerade geschnitten“ waren zu sehr an unseren europäischen Baumarkt-Erfahrungen ausgerichtet. In jedem Fall hat der Schulbus des MMH auf seiner nächsten Abhol-Tour von den Schulen zurück zum MMH zusätzlich zu den Kindern auch

Bretter für vier Regale von einem Meter Breite und zwei Meter Höhe transportiert.

Im Nakkumat-Supermarkt wurden viele Lagen Schleifpapier, eine Handsäge, Beize, Handschuhe und diverses andere Kleinmaterial gekauft, dazu noch Mal- und Bastelmaterial für die Kleinen sowie Süßigkeiten und Luftballons für alle.

Freitag Nachmittag: Wir haben die Kinder mit dem Schulbus abgeholt und es gab ein großes Hallo beim Wiedersehen! Es wurde nach allen Betreuern des Sommercamps gefragt und es wurde deutlich, wie sehr sich die Kinder auf die gemeinsamen Aktionen freuen.



Dann war der Samstag da. Hans-Jürgen Reinhard, Maximilian Wiedenau, Gerhard Meyke (der im Zusammenhang mit der Erweiterung des Medial Centres vor Ort war und sich gerne angeschlossen hat) sowie die großen Kinder haben sich mit Eifer daran gemacht, die immer noch rauhen und ungeraden Bretter mit Schleifpapier und Säge zu bearbeiten. Mit allen anderen Kindern wurde zunächst die Geschichte „vom Drachen, der zu den Indianern wollte“ gelesen. Dann wurde in zwei Gruppen gefaltet, geschnitten und geklebt: die „little fingers“ zusammen mit Sieglinde Reinhard, Karolina Hätty und Mother Mary, sowie die etwas größeren Kindern unter Anleitung von Marlies Wiedenau. Alle waren mit Konzentration und Begeisterung dabei, so dass

es eine große Freude gleichermaßen für Kinder und Betreuer war.

Am Samstag wurden zwei Regale fertiggestellt. Schnell war klar, dass es am Sonntag weitergehen sollte, keiner wollte die halb fertigen Arbeiten liegen lassen. Als wir um 10:30 Uhr im MMH ankamen, waren Charles und die Jungen bereits beim Sägen und Schleifen. Gut, dass wir noch



hinten: Hans-Jürgen, Maximilian, Francis, Daniel W., John M, Daniel N.
vorne: Peter, Erick, John N., James, David, Stephen



am Samstag abend Nachschub an Schleifpapier (dieses Mal stabileres Nass-Schleifpapier) und einigen wenigen Schrauben (die in Nairobi unerwartet

teuer waren) besorgt hatten. Alle waren noch in Übung vom Vortag und die restlichen zwei Regale konnten zügig fertiggestellt werden. Der bereits zum Sommercamp von uns gespendete Akku-Schrauber hat bei der Arbeit sehr gute Dienste geleistet. Die Jungen haben gelernt, mit Winkel, Zollstock, Säge, Schleifpapier und Akku-schrauber umzugehen. Es hat uns viel Freude gemacht, zu sehen, mit welcher Begeisterung und mit welcher Geschicklichkeit die Kinder bei den Arbeiten dabei waren. Wir sind sicher, dass wir ähnliche Aktionen fortsetzen werden.